



Wandernde Schmetterlingsarten

Afrikanischer Monarchfalter, *Danaus chrysippus*

Die NAOM-Merkblätter sind im Rahmen der **Biodiversitätsforschung** auch Informationen zum **NAOM-Projekt Schmetterlingswiese "KARL MAYER"**

Allgemeines:

Der Afrikanische Monarchfalter ist die zweite in Europa heimische Art der Danaiden. Die Art ist in Afrika, auf den Kanarischen Inseln, vereinzelt im Mittelmeerraum, in der mittleren Osttürkei, Saudi-Arabien, im tropischen Asien und Australien verbreitet. In Europa hat der Falter sein Verbreitungsgebiet in den letzten Jahren weiter ausgedehnt und kommt in Südspanien, Südfrankreich, auf Korsika, Sardinien, Sizilien, in West-Italien, Albanien, West- und Südgriechenland sowie auf Korfu, Kreta und Zypern vor.

Kennzeichen:

Dieser deutlich kleinere Verwandte des Monarchfalters (*D. plexippus*) [siehe NAOM-Merkblatt Nr. 87-08: <http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/87-08-Monarchfalter.pdf>] ist sehr variabel gefärbt; die Grundfarbe variiert von hell orangebraun bis kastanienbraun. Die Ecken der Vorderflügel und die Flügelränder sind ähnlich gefärbt wie bei dem Monarch. Allerdings fehlt *D. chrysippus* die ausgeprägte schwarze Flügeläderung. Die Flügelspannweite beträgt lediglich 6,0 bis 7,5 cm, auch bei dieser Art unterscheidet sich das Männchen vom Weibchen durch den schwarzen Duftschuppenfleck auf jedem Flügel.

Eine Verwechslungsmöglichkeit besteht mit einigen Nymphaliden, z.B. *Elymnias hypermnestra* und *Hypolimnas misippus*; es handelt sich hierbei um ungiftige Tagfalterarten, die den giftigen Afrikanischen Monarch imitieren (siehe dazu auch bei *D. plexippus*).



Flugzeit:

Der Falter bildet je nach den klimatischen Bedingungen in seinem Verbreitungsgebiet mehrere Generationen aus: im Mittelmeerraum fliegt die Art von Mai bis Oktober und in Nordafrika von März bis Oktober. Auf den Kanaren gibt es dagegen eine ganzjährige, kontinuierliche Fortpflanzung.

Raupenzeit:

Von den Kanaren sind ganzjährig Raupenfunde gemeldet, in den anderen Gebieten von Frühjahr bis Herbst. Die Raupen ähneln denen von *D. plexippus*, tragen aber zusätzlich noch ein drittes Paar fadenförmiger Anhänge und sind etwas kleiner (erwachsen ca. 4,0 bis 4,5 cm lang).



Futterpflanzen:

Die Raupen ernähren sich von Schwalbenwurzgewächsen (Asclepiadaceae), im Mittelmeerraum von *Asclepias curassavica*, *Cynanchum acutum*, *Calotropis procera*; auf den Kanaren von *Asclepias curassavica*, *Asclepias fruticosa*, *Caralluma burchardii*; möglicherweise auch *Ceropegia hians* und *Calotropis procera*. Die Eiablage erfolgt entweder an die kleinen Blütenknospen oder an den Blattunterseiten.

Lebensgewohnheiten:

Wie sein viel bekannterer Verwandter, der Monarch, ist auch der Afrikanische Monarch ein Wanderfalter; allerdings legt er wesentlich geringere Entfernungen zurück und wandert auch nicht in so großen Schwärmen. Seine Wanderungen führen ihn von Afrika, wo er einer der häufigsten Tagfalter ist, im Frühjahr nach Südeuropa. Dort entwickeln sich drei Generationen, von denen die letzte im Herbst nach Afrika zurückwandert. In Europa (die Ausnahme sind die Kanarischen Inseln) kann die Art den Winter nicht überstehen. Auch in der Türkei und selbst im Libanon ist in manchen Jahren wegen zu niedriger Temperaturen keine Überwinterung möglich, sodass eine erneute Zuwanderung aus dem afrikanischen Raum notwendig ist.

Gefährdung:

Der Afrikanische Monarch ist, wie bereits erwähnt, in Afrika sehr häufig, sodass er insgesamt gesehen zu den nicht gefährdeten Arten zählt. Lediglich auf den beiden Kanarischen Inseln (Teneriffa und Gran Canaria) ist die Art so stark zurückgegangen, dass sie dort nicht mehr bodenständig ist, sondern nur noch als Zuwanderer erscheint. Ursache hierfür ist wohl der Mangel an Raupennahrungspflanzen in Verbindung mit dem größeren Nahrungskonkurrent *D. plexippus* (Monarchfalter).

Hilfsmaßnahmen:

Hilfen sind nur auf Teneriffa und Gran Canaria nötig und zwar wie bei *D. plexippus* – verstärkte Anpflanzung von *Asclepias curassavica* und *Asclepias fruticosa*. Erstgenannte Pflanze wurde auf den Kanaren früher oft als Zierpflanze angepflanzt, ist aber inzwischen leider "unmodern" geworden.

Abbildungsquellen/Fotos: Falter: Davorka Kitonic (07.07.2007); Falter mit geschlossenen Flügeln: NLUK Forumsmitglied Stefan Rölling (Panormo, Kreta; 13.10.2007); übrige www.schmetterling-raupe.de.

Die Merkblattherausgabe wurde gefördert aus Zuwendungsmitteln der Fraport AG, Stiftung Hessischer Naturschutz und dem Kreis Offenbach (Fachdienst Umwelt).



Das Merkblatt wurde von M. Eikamp, R. Hohmann & U. Kluge bearbeitet. [Art.-Nr. 2.690; Zitat-Nr. 4.570]

impr. 2008-eik.